

Stadt Fürth  
Oberbürgermeister  
Dr. Thomas Jung

per Mail

Fon: 0911/ 7 6661 6660  
Fax: 0911/ 7 6661 6662  
Homepage: [www.csu-fuerth.de](http://www.csu-fuerth.de)  
E-Mail: [fraktion@csu-fuerth.de](mailto:fraktion@csu-fuerth.de)

Fürth, den 16.04.2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CSU-Stadtratsfraktion stellt folgenden **Antrag**:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept „**Parkraum-Offensive**“ zu erstellen. Dieses Konzept soll folgende Fragestellungen beantworten und Lösungen aufzeigen:

- Wo in Fürth besteht großer Parkdruck?
- Wo sind verkehrliche Änderungen geplant, aus denen ein Wegfall von öffentlichen Parkplätzen resultieren kann?
- Wo entstehen größere Wohnprojekte mit großem Stellplatzbedarf, oder sind solche nach Kenntnis der Verwaltung geplant?
- Welche alternativen Stellplatzmöglichkeiten außerhalb des öffentlichen Parkraums wären/sind schon vorhanden? (z.B. Parkplätze von Verbrauchermärkten in den Abend- und Nachtstunden, private Parkgaragen/-häuser)
- Wurde mit Verantwortlichen von Verbrauchermärkten schon gesprochen?
- Wo ist eine Bewirtschaftung der vorhandenen Parkplätze möglich/nötig?

Dazu soll das Konzept beinhalten,

- wie in Innenstadtgebieten mit hohem Parkdruck für herausgenommenen Parkflächen adäquate Alternativen geschaffen werden können, z.B. durch die Errichtung von Quartiersparkhäusern, die Wegnahme nicht genutzter „Parklets“ oder einer Nichtverlängerung von Sondernutzungsgenehmigungen, wenn diese verzichtbar sind.
- ob in städtebauliche Verträge und/oder die Bauleitplanung Multifunktionsparkflächen aufgenommen werden können, die z.B. eine nächtliche Nutzung als Stellplätze für Anwohner ermöglichen können.
- welche Möglichkeiten jeweils zur Kompensation von wegfallenden öffentlichen Parkplätzen bestehen; die Verwaltung für die Zukunft verpflichtet wird, bei Vorschlägen für einen Wegfall von öffentlichem Parkraum eine entsprechende Kompensationsmöglichkeit aufzuzeigen.

### **Begründung:**

Die CSU-Stadtratsfraktion begrüßt den zunehmenden Fortschritt der Verkehrswende und die Beteiligung der Bevölkerung daran. Die aktuellen Zahlen des Modal-Splits zeigen auf, dass vermehrt auf Fahrten mit dem PKW verzichtet wird und alternative Fortbewegungsmittel präferiert werden. Reduzierter MIV erhöht die Lebensqualität, verbessert das Stadtbild und wirkt sich positiv auf das Klima aus, insbesondere in den Innenstädten. Gerne unterstützen wir auch bauliche Maßnahmen auf den Verkehrsflächen, wenn diese einen Vorteil und vermehrte Nutzung aller Verkehrsteilnehmenden erbringen.

Die letzte Langfrist-Verkehrsprognose des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr vom Oktober 2024 zeigt auf, dass auch in der Zukunft das Auto weiterhin das maßgebliche Mittel der Mobilität in Deutschland sein wird. Trotz aller Bemühungen, den ÖPNV zu stärken und die Nutzung alternativer Fortbewegungsmittel zu erleichtern, bleibt das Auto das mit Abstand beliebteste Fortbewegungsmittel in Deutschland.

Dies zeigt deutlich, dass viele Menschen nicht gänzlich auf das Auto verzichten wollen bzw. können und die Wirtschaft in nicht unerheblichen Teilen darauf angewiesen ist, weswegen die Alternative zum PKW bestehen bleiben muss. Das bedeutet aber auch, dass die Fahrzeuge in vertretbarem Umfeld abgestellt werden können. Dies muss nicht zwingend der öffentliche Raum sein, das können auch Parkhäuser, Quartiersgaragen und Groß-/Verbrauchermarktparkplätze sein, die kostenpflichtig angeboten werden.

Weiter sollte vermieden werden, dass Stellplätze nach der Stellplatzsatzung bei Neubauten in großem Umfang abgelöst werden, wenn keine besonderen Wohnformen, keine alternativen Verkehrskonzepte (praktischer ÖPNV) oder andere Kompensation im Umfeld angeboten werden kann.

Bei verkehrlichen Maßnahmen, die den alternativen Verkehrsmitteln dienen ist darauf zu achten, dass Parkplätze nicht von vornherein entfallen. Möglichen Nachbesserungen am betreffenden Parkraum stehen auch wir jederzeit offen gegenüber.

Mit freundlichen Grüßen



Maximilian Ammon  
Fraktionsvorsitzender